

Sitzung des Beirates zum Bürgerhaushalt Münster
Ergebnisprotokoll der 13. Sitzung vom 21.03.2013

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Mitglieder des Beirats: Herr Dr. Döbel, Frau Dr. Farwick, Herr Gerhardy, Herr Gutsch, Frau Kersting, Herr Klose, Herr Nepechiy, Herr Philippski, Herr Powroznik, Frau Schneider, Herr Tegeder, Frau Wagstaff, Frau Wiesenack-Hauß, Herr, Wolff, Frau Zernin

von der Verwaltung: Herr Dr. Hauff, Herr Möller

als Gäste: Frau Brinkmann, Herr Busse, Herr Wortmann, Herr Rostek

Herr Möller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und die Gäste. Er entschuldigt die Abwesenheit von Herrn Uetz.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgesetzt.

TOP 1 Umfragen zum Bürgerhaushalt

1.1 Bürgerumfrage 2013

Der verwaltungsseitig erstellte Auszug aus dem Entwurf der Bürgerumfrage mit mehreren Fragestellungen zum Bürgerhaushalt liegt als Tischvorlage vor. Herr Dr. Hauff erläutert die Bürgerumfrage im Allgemeinen und die geplanten Fragestellungen zum Bürgerhaushalt im Besonderen. Die Bürgerumfrage soll vor den Sommerferien 2013 durchgeführt werden. Die Ergebnisse zum Bürgerhaushalt könnten frühestens Ende September / Anfang Oktober verwaltungsseitig vorgelegt werden.

In der anschließenden Diskussion werden verschiedene Hinweise gegeben, unter anderem:

- Bitte um Aufnahme des Logos "Bürgerhaushalt" in die Umfrage
- Vermeidung einer zu negativen Sichtweise in Frage 1.3
- Aufnahme eines offenen Feldes für "sonstige Gründe" zur Nicht-Beteiligung bei Frage 1.3

Kontrovers wird die Frage diskutiert, ob das Thema "Bürgerhaushalt" überhaupt in die Bürgerumfrage aufgenommen werden sollte. Schließlich spricht sich der Beirat mehrheitlich (7 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung) dafür aus, über die Aufnahme des Themas Bürgerhaushalt in die Bürgerumfrage erst nach Behandlung des Tagesordnungspunktes 2 abzustimmen.

Nach Behandlung des Tagesordnungspunktes 2 (siehe unten) spricht sich der Beirat mehrheitlich (12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung) dafür aus, das Thema Bürgerhaushalt in die Bürgerumfrage aufzunehmen.

1.2 Weitere Umfragemöglichkeiten

Herr Möller stellt weitere Umfragemöglichkeiten, zunächst auf der Internetseite des Bürgerhaushalts vor. Dabei unterscheidet er eine Umfrage, die sich ausschließlich an registrierte Nutzerinnen und Nutzer der Bürgerhaushaltsseite richtet, von einer weiteren Umfrage, die allen Interessierten offensteht und über die Startseite des Bürgerhaushalts erreicht werden könnte.

Im Beirat wird hierzu unter anderem die Frage diskutiert, ob sich die Online-Umfrage - vor dem Hintergrund weiterer Umfragemöglichkeiten - ausschließlich auf die registrierten Nutzerinnen und Nutzer konzentrieren sollte.

Herr Möller skizziert außerdem die Vorschläge zu Umfragemöglichkeiten, die die Arbeitsgruppe Evaluation erarbeitet hat. Dabei handelt es sich um

- eine Befragung von unbeteiligten Bürgerinnen und Bürgern über Meinungsumfragen in den lokalen Printmedien,
- eine Befragung von Verwaltungsmitgliedern über interne E-Mail-Verteiler,
- eine Befragung von Bürgerinnen und Bürgern, die den Fragebogen zur Bewertung der Vorschläge in den Bürgerhaushaltsverfahren 2011 und 2012 erhalten haben,
- eine Befragung der Politik.

Herr Dr. Hauff macht darauf aufmerksam, dass aus Datenschutzgründen eine Befragung der Bürgerinnen und Bürgern, die den Fragebogen zur Bewertung der Vorschläge in den Bürgerhaushaltsverfahren 2011 und 2012 erhalten haben, nicht möglich sei, da eine Speicherung von deren Adressen nicht zulässig gewesen wäre.

Verabredungen:

- Die Verwaltung wird gebeten, die Online-Umfragen weiter zu konkretisieren und dabei auf die Fragestellungen, die die unterschiedlichen Arbeitsgruppen für Umfragen bereits vorbereitet haben, zurückzugreifen. Eine Entscheidung, ob und welche Online-Umfrage(n) durchgeführt werden, wird in eine der nächsten Beiratssitzungen getroffen.

TOP 2 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Beirates

2.1 Arbeitsgruppe Grundsatzfragen

Herr Gutsch berichtet über die bisherige Arbeit in der Arbeitsgruppe Grundsatzfragen. Die Arbeitsgruppe hat sich mit verschiedenen Fragestellungen beschäftigt und hierzu jeweils einen Konsens in der Arbeitsgruppe erarbeitet. Unter anderem sind folgende Fragen beantwortet worden:

- Soll der Bürgerhaushalt nur Sparvorschläge zulassen?
- Soll künftig der Zugang zum Bürgerhaushaltsverfahren auf das Internet beschränkt werden?
- Sollte die Verwaltung im Verfahren einen Filter setzen können, um bestimmte Anliegen aus dem Bürgerhaushalt in ein Erfolg versprechenderes Verfahren weiterzuleiten?
- Sollen auch Vorschläge von der Verwaltung zugelassen werden?

Insbesondere über die letzte Frage entwickelt sich im Beirat eine Diskussion. Einvernehmen besteht im Beirat darüber, dass eine abschließende Festlegung zu den einzelnen Fragen noch nicht in dieser Beiratssitzung erfolgen soll. Dies gilt auch für die Ergebnisse der beiden anderen Arbeitsgruppen.

2.2 Arbeitsgruppe Evaluation

Herr Dr. Döbel berichtet anhand mehrerer Folien über die bisherige Arbeit in der Arbeitsgruppe Evaluation. Die Arbeitsgruppe hat sich mit den bisherigen Bürgerhaushaltsverfahren in Münster und konkret mit verschiedenen Fragestellungen rund um das Thema Evaluation beschäftigt. Dazu zählen:

- Überprüfung der bisherigen Zielsetzungen (und Vorschlag für alternative Ziele)
- Erarbeitung von Erfolgs- und Misserfolgskriterien im Münsteraner Bürgerhaushalt
- Auseinandersetzung mit dem Begriff "Bürgerhaushalt"

- Bewertung der Dokumentationsbände zur Dokumentation der Vorschläge aus der Bestenliste
- Prüfung des zeitlichen Ablaufs des Bürgerhaushaltsverfahrens

Außerdem hat die Arbeitsgruppe einen Evaluationsplan für das Jahr 2013 aufgestellt. Bestandteile dieses Evaluationsplans wären mehrere Befragungen (von Münsteranerinnen und Münsteranern, von Verwaltungsmitgliedern) und ein detaillierter Vergleich der beiden Bürgerhaushalte 2011 und 2012 anhand der jeweiligen Dokumentation. Auch mögliche Fragestellungen für die unterschiedlichen denkbaren Umfragen hat die Arbeitsgruppe bereits formuliert.

In der sich anschließenden Beiratsdiskussion wird unter anderem die Frage erörtert, ob die denkbaren Umfragen im Internet auf den städtischen Internetseiten oder auf Internetseiten von Drittanbietern durchgeführt werden sollten.

2.3 Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Herr Klose berichtet über die bisherige Arbeit in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit. Die Arbeitsgruppe hat sich zunächst mit der Erarbeitung von Zielen beschäftigt, die für die Öffentlichkeitsarbeit von großer Relevanz sind. Dabei handelt es sich aus Sicht der Arbeitsgruppe um

- das Ziel, das Bekenntnis von Verwaltung, Politik und gegebenenfalls Lokalpresse zum Bürgerhaushalt zu erhöhen,
- das Ziel, das Wissen über die städtische Haushaltssituation und den Bürgerhaushalt zu verbreitern sowie Transparenz zu schaffen und
- das Ziel, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Wirksamkeit der politischen Beteiligung zu stärken.

Weiter hat sich die Arbeitsgruppe die Frage gestellt, mit welchen Maßnahmen diese Ziele erreicht werden können. Zur Erreichung des ersten Ziels könnten folgende Maßnahmen geeignet sein:

- Besuche in den Fraktionen durch Vertreterinnen und Vertreter des Beirates und Befragung der Fraktionen zum Bürgerhaushalt
- Politikerinnen und Politiker als Paten von Vorschlägen gewinnen
- Vorschläge aus der Bestenliste in den politischen Gremien nicht en bloc abstimmen lassen
- Verlinkung der Internetseiten der Fraktionen mit dem Internetauftritt des Bürgerhaushalts
- Erhöhung der Meinungsbildung bei den Fraktionen durch Verzicht auf die verwaltungsseitig erstellte Dokumentation der Bestenliste
- Beratung des Rechenschaftsberichts zum Bürgerhaushalt auch in Fachausschüssen (nicht nur im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften)

In dem sich anschließenden Meinungsaustausch wird insbesondere die Frage kontrovers erörtert, ob Vertreterinnen und Vertreter des Beirates in die Fraktionssitzungen gehen sollten oder ob Ratsvertreterinnen bzw. -vertreter in eine Beiratssitzung eingeladen werden sollten.

Eine weitere Vorstellung der Arbeitsgruppenergebnisse findet im Anschluss daran nicht mehr statt.

Herr Möller teilt mit, dass bei Bedarf das Presseamt an der Beiratssitzung im Juli teilnehmen und die bisherigen Aspekte und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit systematisch vorstellen kann.

Verabredungen:

- Die Verwaltung wird gebeten, die Protokolle der drei Arbeitsgruppen allen Beiratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen.

TOP 3 Nachlese zum Workshop des Beirates am 15. März

Herr Möller ruft kurz anhand mehrerer Folien den Workshop des Beirates vom 15. März in Erinnerung. Im Beirat besteht Einvernehmen, dass der Workshop in eine der nächsten Beiratssitzungen näher ausgewertet werden sollte.

TOP 4 Weiteres Vorgehen zur Entwicklung des Bürgerhaushalts-Verfahrens 2014

Bei der Diskussion über das weitere Vorgehen zur Entwicklung des Bürgerhaushalts-Verfahrens 2014 werden insbesondere folgende Hinweise gegeben:

- Das Thema Öffentlichkeitsarbeit soll Gegenstand der Beiratssitzung im Juli werden.
- Die Bürgerumfrage mit dem Bestandteil "Bürgerhaushalt" soll kurzfristig stattfinden.
- Eine Umfrage auf der Bürgerhaushalt-Internetseite soll im Nachgang zur Bürgerumfrage erfolgen.

TOP 5 Verschiedenes

Die nächste Beiratssitzung ist für den 4. Juli 2013, 19 Uhr (Stadtweinhaus, Lublin-Zimmer) geplant. *[Hinweis: Nach einer Abfrage im Nachgang der Beiratssitzung unter allen Beiratsmitgliedern - schriftlich und per E-Mail - soll die nächste Beiratssitzung bereits am 23. Mai 2013, 19 Uhr (Stadtweinhaus, Braunsbergzimmer) stattfinden.]*

gez.
Möller